

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Nummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 193.

Dienstag, 20. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 23. August 1901,
Vorm. 11 Uhr.

Kommen im Gefolge zur „Ude“ in Neuweitz 3 Grasmähmaschinen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 17. August 1901.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Als Stellvertreter des wissenschaftlichen Fleischbeschauers für den Stadtbezirk Riesa, des Herrn Schlachthofdirectors Rejzner, ist auf die Zeit vom 19. August bis mit 13. September 1901 der approbirtete Tierarzt Herr Paul Haarmann in Riesa verpflichtet worden.

Der Rath der Stadt Riesa, den 19. August 1901.
Dr. Dehne.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. August 1901.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg trifft anlässlich der im Gelände bei Wurzen stattfindenden Übungen der Cavallerie-Division Sonntag, den 25. August, in Begleitung des Chefs des Generalstabes Generalmajor Graf Bismarck und seines persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Reppich in Leipzig ein und nimmt im Hotel Haupte Wohnung. Der Prinz begibt sich dann am Montag, Dienstag und Mittwoch früh in das Übungsgelände und kehrt an beiden er genannten Tagen Mittags wieder nach Wurzen zurück, während am Mittwoch die Rückreise nach Dresden erfolgt.

— Beim hiesigen Pionierbataillon ist bei zwei schon seit 4. bezw. 8. August dem Garnisonlazarett zur Beobachtung überwiesenen Mannschaften Typhus festgestellt worden. Seit dieser Zeit sind neue Erkrankungen nicht erfolgt. Eine Gefahr weiterer Verbreitung ist nicht vorhanden.

— Gegenüber der in verschiedenen Zeitungen behandelten Frage, ob seitens der sächsischen Militärverwaltung mit Rücksicht auf die zur Zeit nicht ganz günstige Finanzlage des Reiches auf Beschaffung eines zweiten Truppenübungspolizes mindestens zur Zeit verzichtet werde, wird dem „Dr. Anz.“ von zuständiger Seite mitgeteilt, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr das Kriegsministerium bemüht ist, jede Verzögerung in der Beschaffung eines solchen Polizes, welcher ebenso notwendig für die Truppenausbildung, wie für die Entlastung der Gemeinden von Quartierung ist, zu vermeiden. Die bisher in Aussicht genommenen Projekte sind jedoch auf unüberwindbare Hindernisse besonders in Rücksicht auf die Kosten gestoßen, was um so bedauerlicher ist, als bei der dichten Bevölkerung im Königreiche Sachsen, den zahlreichen Wegeverbindungen, dem Berthe des Grund und Bodens die Auswahl der Gegenden für einen Truppenübungspoliz außerordentlich beschränkt ist.

— Auf 52 Vereine ist der Bezirk Großenhain von Sachsens Militärvereinsbund angewachsen, nachdem sich vor Kurzem in Rödern bei Radeburg ein Militärverein mit einem Bestande von 35 Mitgliedern gebildet hat.

— Die Frage der Haftpflicht und Haftpflichtversicherung bildet gegenwärtig nicht nur in Lehrerkreisen den Gegenstand sorgfältiger Behandlung, sondern auch die Ortschulbehörden des engeren und weiteren Vaterlandes treten dieser Angelegenheit in ihren Beratungen näher. So ist z. B. wie die „Sächs. Schulz.“ schreibt, die Haftpflichtversicherung der städtischen Beamten in Esfurt auch auf die Lehrer ausgedehnt worden. In Stolp in Pommern sind sämtliche Schüler der Stadt, etwa 5000, sowie die Lehrkräfte und Schuldiener bei einer bürgerlichen Gesellschaft gegen Unfall durch den Magistrat versichert worden. Die Lehrerschaft des Großherzogthums Weimar will ebenfalls den Staat erlösen, die Erhaltung der Haftpflichtschulden zu übernehmen. Dem Abgeordnetenrathe des Lehrervereins wird infolgedessen folgender Antrag vorgelegt werden: „Der Vorstand wolle bei der großherzoglichen Staatsregierung dahin vorstellig werden, daß die Versicherung der Lehrer gegen Haftpflichtschulden auf den Staat übernommen werde, insofern derselbe den Lehrern den mit Haftpflicht verbundenen Turnunterricht und Obbau vorschreibt und in gewissen Fällen die werksche Züchtigung der Kinder durch den Lehrer fordert.“ Das Collegium der Bürgerschule zu Weizone hat, solange die Haftpflichtversicherung nicht geregelt ist, von Schülerausfällen Abstand genommen; ebenso sind auch im Laufe dieses Sommers am Rhein, im Thüringer Walde, im Harz u. a. bedeutend weniger Schulausfälle als in früheren Jahren unterommen worden. Der städtische Turninspektor von Hannover hat infolge der Haftpflichtversicherung zur Verhütung von Unfällen an die Turnlehrer und Turnlehrerinnen ganz bestimmte Anweisungen erlassen. Auch in Wina soll dem Vernehmen nach von Seiten der Ortschulbehörde zur Frage der Haftpflichtversicherung Stellung genommen werden.

— Am dem Unwillen des Publikums über die Neuerung in unserem Landeslotteriewesen, vor Allem aber über die Höhe des Hauptgewinnes und der Prämie, zu bezeugen, plant, wie die „Dr. Neuest. Nachr.“ aus sicherer Quelle wissen wollen, die Königl. Lotteriedirection abermals eine Aenderung des Planes zu

Gunsten der Spieler, welche denselben sicher sehr willkommen sein wird. Der neue Plan soll, wie man hört, schon von der nächsten (14.) Lotterie ab in Kraft treten. Die eingetretene Erhöhung des Loospreises hat eine Hauptsache mit daran, daß die ausländischen Lotterien, welche billiger sind und anscheinend eine günstigere Verteilung in Bezug auf die Höhe der Gewinne aufweisen, viel Eingang bei uns gefunden haben.

— Eine wichtige Entscheidung hat, wie die „Deutsche Landwirtschaftliche Tierzucht“ mittheilt, das Reichsgericht getroffen durch ein Urtheil, in welchem zum Ausdruck kommt, daß eine wissenschaftliche Verlesung gegen § 9 des Reichsviehseuchengesetzes (Anzeigepflicht bei Tierseuchen und Verdacht derselben) nach § 328 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen ist. Bisher wurde von den Gerichten eine Verlesung in dieser Richtung als Uebertretung nach § 65, 2 bezw. 67 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldbuße bestraft, indem die im Gesetz enthaltene Pflicht der Anzeige nicht als eine behördliche Anordnung aufgefaßt wurde. Das Reichsgericht hat sich nun auf einen anderen Standpunkt gestellt, indem es den § 328 auch auf wissenschaftliche Verlesungen anzuwenden bestimmt und damit solche Verlesungen zu Vergehen stempelt, gegen welche nur auf Gefängniß erkannt werden kann. Die „Dresdner Landwirtschaftliche Presse“ bemerkt hierzu: Diese Entscheidung kann nur mit Freuden begrüßt werden. Denn es ist ein unverantwortliches und gemeingefährliches Beginnen, das Vorhandensein einer Seuche zu verschweigen. Die bisher oft niedrigen verhängten Geldstrafen wirkten nicht abschreckend genug. Weist waren sie erheblich geringer als der Schaden, der durch die Absperrung u. a. welche auf die Anzeige und Feststellung der Seuche folgte, herbeigeführt wurde. Wenn eine Gefängnißstrafe droht, wird mancher Besitzer eine Verheimlichung nicht mehr riskiren. Unter diesen Umständen ist es doppelte Pflicht jedes Tierbesizers, sich über die Anzeichen der Seuchekrankheiten zu unterrichten, seinem Viehbestande unausgesetzt die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und durch die Meldungen von Hochzeiten sich stets auf dem Laufenden zu erhalten.

— Ueber die ersten Anfänge der sächsischen Landeslotterie giebt ein Schriftstück vom Jahre 1714 interessante Aufkunst. Der Fonds besteht aus einer Million Reichsthaler Gulden; mit der Einrichtung war eine Commission beauftragt, zu der Deputirte aus dem Obersteuercollegium, dem engeren und weiteren Ausschuss der Ritterschaft und den Stadtraths zu Dresden und Leipzig gehörten. Die Ziehung fand auf dem Rathsplatze im großen Saale der Börse statt. Gleich vor Anfang der Loosziehung wurden vier Personen öffentlich dazu verpflichtet und mit der Führung der Manuale und Register betraut. Die Ziehung begann am 5. März 1714 in aller Fröhe. Vor dieser Landeslotterie hatten in den Jahren 1697 und 1704 schon zwei Privatlotterien, welche der Rath der Stadt Leipzig für das städtische Armenwesen abgehalten hatte, stattgefunden. Das Geld wurde zusammengebracht, indem zuerst 6000 Nummern zu vier Groschen ausgegeben und dadurch 1000 Thaler erlangt wurden. Dies wurde fortgesetzt, solange sich Looskäufer fanden. Von der Einnahme von je 1000 Thaler wurden 200 Thaler für Sammlung des Kapitals für das Armenwesen abgezogen. Der Reinertrag betrug 3400 Thaler, für damals eine große Summe. Das erste „große Loos“ in der beschriebenen Höhe von 200 Thaler gewann der Handelsmann Johann Gabelborn.

— **W. Schill** das Ob! Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Obzucht dürfte es angebracht sein, auf eine bisher zu wenig beachtete Thatsache, die schon manche Krankheit herbeigeführt hat, aufmerksam zu machen. An den Birnen und Äpfeln bemerkt man oft rauhe, schwarze Flecke, die beim Genuß des Obstes meistens unbeachtet bleiben. Wissenschaftliche Untersuchungen aber haben mit Bestimmtheit ergeben, daß die Flecke Pilzwucherungen sind, welche sehr nachtheilig auf die Verdauungsorgane wirken können. Es empfiehlt sich daher, Obst nur geschält zu genießen. Ueberdies ist eine mitgenossene Schale schon imstande, bei schwachem Magen schmerzhaftes Drücken zu erzeugen.

— **Reifen.** In Böhmen mußte durch die Ortsbehörde zur Festnahme eines Demohners geschritten werden, welcher seine Frau fortgesetzt mißhandelte und zu erschlagen drohte. Der

rabiate Mensch hatte die Frau mit einem Beile geschlagen und ihr erhebliche Verletzungen im Gesicht und auf der Brust zugefügt. Als die Vertreter der Ortsbehörde zur Arretur verschritten wollten, bedrohte er auch diese mit dem Beile. Trozdem gelang es, den Ruchführer festzunehmen. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

— **Dresden.** Ein in weiten Kreisen der Dresdner und vaterländischen Lehrerschaft bekannter und geschätzter Schulmann, Herr Bruno Müller, Direktor der hiesigen VI. Bürgerschule, Herausgeber der „Deutschen Jugendblätter“, ist plötzlich und unerwartet auf der Ferienreise in München infolge einer Lungenblutung gestorben und hat auch dort auf dem Auer-Friedhofe seine letzte Ruhestätte gefunden. — Die beiden Luftschiffer Oswald Wische und Max Bedert aus Dresden erreichten bei ihrem Ballonaufstieg von Hammer Hotel aus am Sonntag eine Höhe von 2300 Meter, in welcher eine Temperatur von 5 Grad Reaumur beobachtet wurde. Die Landung erfolgte glücklich, wenn auch unter erschwerenden Umständen, 7 Uhr 5 Minuten in Leuteritz bei Cosselbaude in der Nähe der Albrechtshöhe. Anfanglich dachte man, der Ballon wolle auf der Köhlschreiber Vogelweide ein besonderes Schauspiel geben, als er plötzlich sich nach den Cosselbauder Bergen wendete und hier zum Niedergehen veranlaßt wurde. Mehr als 6 mal blieb der Ballon resp. der Korb in den zahlreichen Obstkämen hängen, sodaß Herr Wische sich zuletzt genöthigt sah, alles Inventar, wie Rehinstrumente, Waffen, Vorkleiden und dergleichen an der Leine herabzulassen. Erst gegen 8 Uhr gelang es, den Ballon zu fesseln und zu entleeren.

— **Radeberg, 19. August.** Offenbar in der Absicht, ein Unglück herbeizuführen, wurde hier dem Luftschiffer Wische aus Dresden der Ballon „Condor“ von ruckloser Hand total zerschmettert.

— **Dippoldiswalde.** Die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde hat der Frau Anna verehel. Schmieder in Relschennau bei entsprechender Geld- bez. Haftstrafe in ihrer Behauptung das fernere Abhalten von Zusammenkünften, in denen sie angeblich vom heiligen Geiste inspirirte Ansprachen religiösen Inhalts hält, untersagt. (P. A.)

— **Pirna.** Zu einem erheblichen Excess kam es am Sonntagabend Abend in der kleinen benachbarten Elbortschaft Seichen. In die dortige Restauration traten mehrere Ausländer, drei Italiener und ein Tscheche, ein, welche, obwohl sie schon stark bezechet waren, noch Getränke verlangten. In Rücksicht auf ihren Zustand wurden ihnen solche vom Wirth aber verweigert, was zur Folge hatte, daß die Bezechten zu Standarten angingen, welches Treiben solange fortgesetzt ward, bis man einen der Störenfriede an die Außenluft bestürzte. Der Standal wurde dadurch aber nur noch ärger, so daß man telephonisch Hilfe herbeizurufen mußte. Als Herr Oberamtmann Rudolph aus Wehlen auf dem Rade ankam, fielen die Wesellen über ihn her und warfen ihn zu Boden, so daß sich der Beamte gezwungen sah, von der blanken Waffe Gebrauch zu machen. Mit Unterstützung des Herrn Gemeindevorstandes von Posta, des dortigen Ortsdieners und verschiedener Schiffer gelang es schließlich, die Ruhe herzustellen und zwei der Excedenten (Italiener) festzunehmen und nach dem hiesigen Amtsgericht abzuführen. Ein gleiches Schicksal widerfuhr am Sonntag einem dritten Bezechten, ebenfalls Italiener, während der Wirth, ein Tscheche, sich der Festnahme bisher noch zu entziehen verstanden hat.

— **Schnitz.** Unser Bürgermeister Blume tritt am 1. Jan. 1902 von seinem Amte zurück und geht in Pension. Es wird daher von diesem Zeitpunkt ab die Bürgermeisterei frei, mit welcher ein Anfangsgehalt von 4500 Mark verbunden ist. Die Stelle soll ausgeschrieben werden.

— **Schandau, 18. August.** Gestern Vormittag ist in einem Steinbruch oberhalb der Station Schöna der Steinbrecher Hohlstedt tödtlich verunglückt. Es soll sich dort plötzlich vom Rande des Bruches ein Stein losgelöst haben, welcher auf den Arbeitsplatz hereinfiel und den Genannten sofort tödtete. Zwei andere Arbeiter konnten sich nur dadurch retten, daß sie rechtzeitig zur Seite sprangen.

— **Waldheim.** Vor 50 Jahren wurde Mitte August in die Errichtung des Heiligenborners Eisenbahndammes, dessen Bau am 13. Mai 1846 begonnen hatte, der Schlußstein eingesezt

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiber völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
von " monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
" viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$

Ortskrankenkasse Riesa.

Wegen Belohnung und Reinigung der Rostenräume bleiben dieselben von Mittwoch, den 21. August bis Donnerstag, den 22. August 1901 Mittags geschlossen.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
H. Abendrotz, Borf.

R. S. Militärverein Zeithain u. Umg.

Sonntag, den 25. August, Nachm. 3 Uhr großes Vogel-schießen, verbunden mit Glühwein und sonstigen Vergnügungen, sowie Abends Ball, wozu alle Mitglieder und deren Gäste freundlichst eingeladen sind.

Der Vergnügungsausschuss.

Eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. 1. Ct. zu bez. in der Neuen Friedrich-Auguststr., I. I.

Heirath.

Für ein gesundes, in jeder Weise tüchtiges Mädchen, Ende 30, mit etwas Verm. und aus achtbarer Familie wird durch Verwandte die Bekanntheit eines älteren, ehrenwerthen Herrn in sicherer Stellung gesucht. Offert. u. A. D. I. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches gewandtes Mädchen wird für ein Geschäft nach ausländ. gesucht. Zu erst.

Wahnhof Stauchitz.

Knecht

per sofort gesucht.

Wunsch-Wähle.

Eine gute Weiz-Biege, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen.

Bruchgasse 2.

Läuferfchwein, unter 2 die Wahl, zu verkaufen.

Schützenstr. 20.

Arbeitspferde

billig zu verkaufen in Ploetz Nr. 7.

Heu! Heu!

Gut eingebrachtes Gebirgshen liefert nach jeder Station in Wogenladungen.

Emil Rehner,
Dorfshellenberg (Post Leubsdorf).

Briketts,

beste Brucher Braunkohle, gepulvertes Holz empfiehlt billig bis ins Haus, befeht. Gasen, Öfen, Kesseln, Mele und Stroh zu Tagespreisen.

Heizungs-Geschäft d. Theodor Gammig, früher J. T. Hauswald.
Gleichzeitig empfiehlt mein Bauwesen- und Einpönnnergeschäfte zu Hochzeiten, Studien- und Begräbnissfahrten, sowie zu Ausflügen und Landtoursen jeder Art und zu jeder Zeit bei prompter Bedienung D. C.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract

Altar-Bekleidungen
Geräte. oooo
Franz Reinecke, Hannover.

Clavier- und Violinunterricht

ertheilt
Rob. Richter, Toni-L. Bauhofstr. 24.
Zum Ansehen von
Damen- und Kindergarderobe
in und außer dem Hause empfiehlt sich
W. Oetiker, Rastanienstr. 5a.

Damen Schneiderin

empfehlte sich einer weiteren Beachtung
P. Redertha, Rastanienstr. 43, I.
F. Wäsche u. Plätten wird ange-
b. v. verw. Föder, Berlinerstr. 28, III.
Wäsche u. Wasch u. Plätt. w. ange-
b. Jda Pingel, Hauptstr. 3, III. I.

Strümpfe werden angefertigt und
neue nicht schnell und billig
Mänge, am Stodtrankenhause Nr. 2.

zum Waschen und Plätten wird ange-
nommen Weiba Nr. 75, 1 Et.
Wäsche u. Wasch u. Plätt. w. ange-
b. Jda Pingel, Hauptstr. 3, III. I.

Empfehle mein großes Lager
vollener Strickgarne, nur gute
Qualität, um damit zu räumen, Päck
38 und 45 Pfg.
Geinrich Rohmann, Albertplatz.

Alte Militär-Kammerte
sind sehr billig zu verkaufen, sowie ge-
ragene Taschenrechner empfiehlt billig
Germann Grohmann, Schulstr. 5.
Bestellungen, alt. Stoffdof. 1.50 empf. D.

Ein neuer großer Transport der besten
leichten und schweren dänischen Arbeits-
pferde, sowie elegante holst. u. hannövr.
Wagen- und Zugspferde stehen von
Sonabend, den 24. bis Montag, den
26. August in unserem Stallgeschäft Riesa,
Hotel „Kaiserhof“, zum Verkauf.

Oschatz. Gebr. Fischer.
Von Donnerstag, den 22. d. M. bis
ab stehen sich eintreffende beste
**Ardenner und dänische
Arbeitspferde,**
sowie Dithmarsche Wagenpferde
in großer Auswahl bei mir hier zum Verkauf.
H. Strehle, Oschatz.

Ein neuer großer Transport der besten
leichten und schweren dänischen Arbeits-
pferde, sowie elegante holst. u. hannövr.
Wagen- und Zugspferde stehen von
Sonabend, den 24. bis Montag, den
26. August in unserem Stallgeschäft Riesa,
Hotel „Kaiserhof“, zum Verkauf.

Für die zahlreichen überaus wohlthuernden Beweise herz-
licher Aufmerksamkeits beim Glasgeben unserer theuren Ent-
schlafenen sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten
Dank aus.
Riesa, am 20. August 1901.
Otto Weidemüller.
Abelheid verw. Raffs.
Edw. Raffs und Frau.
Ab. Sapppe und Frau.
Johannes Raffs.

Herzlicher Dank.
Allen denen, die das Grab unseres lieben Sohnes und
Bruders, des Unteroffiziers **Jahn**, 2. Batt. 6. Feld-Art.-Reg.
Nr. 66, so reich mit Blumen schmückten, sagen hiermit innigsten
Dank. Insbesondere Herrn Pastor Cienkel für die trostreichen
Worte, den Herren Offizieren und Unteroffizieren für den überaus
reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte
sagen nochmals besten Dank.
Langenberg, den 19. August 1901.
Die tieftrauernde Mutter P. verw. Jahn,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Herzlicher Dank.
Allen denen, die das Grab unseres lieben Sohnes und
Bruders, des Unteroffiziers **Jahn**, 2. Batt. 6. Feld-Art.-Reg.
Nr. 66, so reich mit Blumen schmückten, sagen hiermit innigsten
Dank. Insbesondere Herrn Pastor Cienkel für die trostreichen
Worte, den Herren Offizieren und Unteroffizieren für den überaus
reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte
sagen nochmals besten Dank.
Langenberg, den 19. August 1901.
Die tieftrauernde Mutter P. verw. Jahn,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Stadtpark-Restaurant.

Donnerstag, den 22. August
großes Militär-Elite-Concert
von der Capelle
bes 2. Rgl. Schf. Pionier-Batalions Nr. 22. Direction: J. Gimmler.

Vorzügliches Programm.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Um zahlreichem Besuch bitten hochachtungsvoll
Albert Schulze, J. Gimmler.

Hiermit bringe ich zur gef. Kenntn. daß ich das von meinem ver-
storbenen Vorne betrübete Geschäft unter der Firma

Bau- u. Möbeltischlerei Hermann Linke

weiterführen werde.
Ich bitte höflich, das dem Unternehmen bisher bewiesene Vertrauen
demselben auch unter der neuen Leitung geneigt zu bewahren zu wollen und
versichere zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, alle mir er-
theilten Aufträge zur Zufriedenheit meiner geehrten Kundenschaft auszuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Frau Anna verw. Linko.
Riesa, den 20. August 1901.

Weinhandlung Max Keyser

Kastanienstr. 80/82 Riesa Telefon Nr. 58
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Man verlange Preisliste.

Ein neuer großer Transport der besten
leichten und schweren dänischen Arbeits-
pferde, sowie elegante holst. u. hannövr.
Wagen- und Zugspferde stehen von
Sonabend, den 24. bis Montag, den
26. August in unserem Stallgeschäft Riesa,
Hotel „Kaiserhof“, zum Verkauf.

Oschatz. Gebr. Fischer.
Von Donnerstag, den 22. d. M. bis
ab stehen sich eintreffende beste
**Ardenner und dänische
Arbeitspferde,**
sowie Dithmarsche Wagenpferde
in großer Auswahl bei mir hier zum Verkauf.
H. Strehle, Oschatz.

Für die zahlreichen überaus wohlthuernden Beweise herz-
licher Aufmerksamkeits beim Glasgeben unserer theuren Ent-
schlafenen sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten
Dank aus.
Riesa, am 20. August 1901.
Otto Weidemüller.
Abelheid verw. Raffs.
Edw. Raffs und Frau.
Ab. Sapppe und Frau.
Johannes Raffs.

Herzlicher Dank.
Allen denen, die das Grab unseres lieben Sohnes und
Bruders, des Unteroffiziers **Jahn**, 2. Batt. 6. Feld-Art.-Reg.
Nr. 66, so reich mit Blumen schmückten, sagen hiermit innigsten
Dank. Insbesondere Herrn Pastor Cienkel für die trostreichen
Worte, den Herren Offizieren und Unteroffizieren für den überaus
reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte
sagen nochmals besten Dank.
Langenberg, den 19. August 1901.
Die tieftrauernde Mutter P. verw. Jahn,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Kartoffelkörbe

empfehlen jedes Quantum billigst gegen
Casse, Rücknahme oder Referenzen
Kopberg & Schelle,
Freiberg i. Sa. Korbbau.

Blumen,

alle Tage frisch, verkauft
Moriz Riegg, Obstgarten Rosenberg.

Erdbeerpflanzen

in den besten großfrüchtigen u. immer-
tragenden Sorten, frühlige reichbewur-
zelte Pflanzen, empfehlen billigst
Stoel & Kästner.

Großhainer Ciernudeln

sind die besten.
Verkaufsstelle: Riesaer Wehl-
handlung, Hauptstr. 58.

Zum Erntefest

empfehlen ihre anerkannt hochf. Weizen-
mehle, sowie sämmtl. Bäcker- u. Ge-
bäckermittel zu bekannt billigen Preisen.
Riesaer Wehlhandlung,
Hauptstr. 58.

Feinste mar. Serringe,
feinste Rollmöpfe
empfehlen
Reinh. Pohl Nachf.

Reinh. Pohl Nachf.
neues Sauerkraut,
Senf-, Pfeffer-
und saure Gurken
empfehlen
Reinh. Pohl Nachf.

Reinh. Pohl Nachf.
Heute frisch eingetroffen:
feinste Vollkörnung, pa. Flunders
und bestgenügend. Riesenachtherringe
bei Felig Weidenbach.

Neue Boll-Serringe

empf. bill. Hermann Fischer, Borf.
Rest. Kl. Kuffenhaus.
Reigen Mittwoch Eierplinsen.
Achtungsvoll R. Stelzig.

Gasthof Pausitz.

Morgen Mittwoch Eierplinsen.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Mittwoch lade zu
Kaffee u. feischem Kuchen
ganz erachten ein. Franz Sacke.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch Schachfest.
Franz Kubert.

Partischlöhden.

Nächsten Sonntag großes Schwein-
anstrengen. S. Vogel.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme beim Begräbnisse
unsern lieben Satten und Vaters,
Paul Moritz Ulbricht,
sagen wir allen Freunden und Be-
kannten unsern herzlichsten Dank. Beson-
deren Dank setzen wir den Mitarbeitern für das
freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gleiza 1 Beilage.

Politik

Sächsischer Landwirthschaft und sächsische Industrie.

Rachdruck verboten.

Die sächsischen Ordnungsparteien haben sich der Agitation für oder gegen den Zolltarif aus anerkanntermaßen Gründen bisher ferngehalten und sie werden voraussichtlich auch in Zukunft sich zu fernhalten und Rückgebungen hinsetzen lassen.

Durch ihre Zurückhaltung haben die sächsischen Ordnungsparteien bis jetzt verhindert, daß die Interessengemeinschaft zwischen Industrie und Landwirtschaft, die schon seit langen Jahren in dem sächsischen Parteilieben ihren Ausdruck findet, irgendwie gestört wurde.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zu der (in einigen Blättern aufgestellten) Behauptung, die Waldersee-Reden unrichtig wiedergegeben zu haben, veröffentlicht das Wolffsche Telegraphen-Bureau folgende Erklärung seines

Vertreters in Hannover: „Bei der Aufnahme der Reden befindet sich mich in einer so geringen Entfernung vom Redner, daß ein Verhören so gut wie ausgeschlossen ist.“

Die Mittheilung eines Wiener Blattes, daß man im Reichstag eine Aenderung der Geschäftsordnung plane, um einer Obstruktionsspekulation bei der Berathung des Zolltarifs vorzubeugen, hat in der Presse eine lebhafteste Polemik hervorgerufen.

Die Fälligkeiten für das geschäftsmäßige Schießen im Jüden, die auf dem Obderberger Platze versuchsweise in Anwendung gebracht worden sind, haben sich ausgezeichnet bewährt.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich war nach amtlicher Zusammenstellung im Juli wie auch schon im Juni größer als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

In Wilhelmshaven fand gestern die Taufe des neuen Linienschiffes „Schwaben“ durch das württembergische Königspaar statt.

„Ich sage lebhaften Dank Sr. Majestät dem Kaiser, daß er uns mit der ehrenvollen Aufgabe betraut hat, am heutigen Tage die Taufe des neuen Linienschiffes G zu vollziehen.“

Wesühl gewesen, daß ich nun weiß, für wen ich arbeiten kann, daß ich nun bald jemand haben werde, den ich in die Traditionen unserer Familie einweihen kann.

Dann muß ich wieder Lächeln über meine Fürsorge. Ich machte Pläne für die Zukunft wie ein träumender Knabe.

Aber das Herz war mir ja so voll, und all mein Denken war ja doch nur auf diesen einen Gegenstand gerichtet, und das Freudegefühl in mir, dies mir so neue, schöne Gefühl! Das Alles mußte sich doch erst ausleben, bis ich wieder meine Alltagsruhe finden konnte.

Wie ich dann später zurückging in unser Zimmer, fand ich mein kleines Frauchen schlafend. Das Fenster stand halb offen, ein grüner Lindenzweig grüßte herein, und der Mond spendete mir sein mattes Licht.

Die Linden blühen . . .

Bielen nicht vertraut sind, nehmen dennoch innigsten Antheil an Allem, was unsere Marine betrifft. Mit höchstem Interesse sind wir der Entwicklung der Marine unter Kaiser Wilhelm dem Großen gefolgt.

Partei.

Das Wort „Jungtürke“ fürder auszusprechen und zu verbreiten ist durch kaiserliches Trabe allen Beamten und Unterthänen des Reiches verboten worden.

Serbien.

In politischen Kreisen Italiens gilt der Besuch des serbischen Königspaares am Quirinal als gesichert, und zwar im Anschluß an die Besuche in Petersburg und Konstantinopel.

Bulgarien.

Ein Zusammenstoß zwischen bulgarischen und türkischen Grenzposten ereignete sich am 17. d. M. in dem Dorfe Usan, Bezirk Philippopol.

Südamerika.

Mit welchen Besorgnissen die amerikanische Regierung die Streitigkeiten zwischen Venezuela und Kolumbien betrachtet, ob schon der Krieg noch nicht amtlich erklärt ist, geht aus Folgendem hervor: Die Lage in Kolumbien ist dieselbe wie vor 16 Jahren, als Cabeland auf Grund eines Vertrages von 1848 mit New-Granada, jetzt Kolumbien, den unterbrochenen freien Verkehr auf dem Isthmus wieder herstellte und den Frieden erzwang.

Ein paar Jahre sind vergangen. Es ist Dämmerstunde. Ich sitze am Fenster meines Zimmers, den Kopf aufs Fensterbrett gelegt und die beiden Hände in das Haar gewühlt.

Eben ist der Arzt gegangen. „Keine Hoffnung mehr,“ das waren seine letzten Worte.

Ich kann mich an den Gedanken nicht gewöhnen, daß ich sie verlieren soll. In wahnwitziger Angst und Erregung jagt mir das Blut durch die Adern.

Und das hübsche Gesicht, verklärt durch die leise Behmuth; die Hände so blaß, daß man jede Ader durchschauen kann, ach, ich könnte aufschreien vor wildem, wahnwitzigem Schmerz, daß ich ihr keine Hilfe bringen kann.

Ruhelos wandere ich umher, durch das ganze Haus, unstill, rastlos, immer weiter und weiter, ich suche etwas, aber ich weiß nicht, was ich suche, ich durchschweife alle

